



So soll das Archäologische Fenster am Münster aussehen. Die Eröffnung ist für den Januar 2025 geplant. Foto: Architekturbüro Pfeiffer, Ellermann, Preckel.

Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins – Eckhard Möller wird Ehrenmitglied

Baugenehmigung für November erwartet

Von Hartmut Horstmann

HERFORD (HK). Der Herforder Geschichtsverein hofft, dass im November die Baugenehmigung für das Archäologische Fenster am Münster vorliegt. Vorsitzender Lars Oliver Gehring bezieht sich hierbei auf den Planungsstand der Stadt. Demnach soll das Gebäude im Januar 2025 eingeweiht werden.

Die Entwicklung des Archäologischen Fensters stand auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung in der Motorenfabrik König. Es war das erste Jahrestreffen des Geschichtsvereins seit 2019 in Präsenz.

Während das ambitionierte Fenster ins Mittelalter auch im nächsten Haupt- und Finanzausschuss am 27. September behandelt wird, er-

fuhren die Mitglieder des Geschichtsvereins bereits, dass ein Problem auf dem Weg zur Baugenehmigung gelöst ist – und zwar die Frage der Feuerwehraufstellfläche. Es habe die Gefahr bestanden, dass sich diese Fläche zu nah am Archäologischen Fenster oder der Kirche befinde, so Gehring. Aber man habe eine andere Lösung gefunden.

Sollte die Genehmigung im Laufe des Novembers vorliegen, könnte die Stadt in die Ausschreibung gehen. Dann könne die operative Phase der Errichtung beginnen, sagt der Vorsitzende. Das laufende Jahr habe bisher ganz im Zeichen der notwendigen Vorarbeiten an den Ver- und Entsorgungsleitungen gestanden.

Der Vorlage zum Haupt- und Finanzausschuss ist zu



Eckhard Möller im August 2019: Für sein Engagement hat ihn der Geschichtsverein zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Gisela Schwarze

entnehmen, dass mit der Bauausführung im 2. Quartal 2023 begonnen werden soll. Als Eröffnungstermin wird der Januar 2025 genannt. Lars Oliver Gehring bezeichnet die Zeitplanung als „ambitioniert, aber durchführ-

bar“.

Es folgte die Präsentation des Wirtschaftsberichtes durch den Schatzmeister Reinhard Weiß. Danach wurde Eckhard Möller zum Ehrenmitglied des Geschichtsvereins gewählt. „Eckhard Möller ist ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und das Ehrenamt“, begründete Gehring den Vorschlag des Vorstands.

Gehring weiter: „Er hat sich über Jahrzehnte in verschiedensten Funktionen im Vorstand, in der Fachjury der Pöppelmann-Medaille und mit Publikationen eingebracht. Auch in seiner 20-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Kreisheimatpfleger hat er sich um die Zwecke und Aufgaben nicht nur unseres Vereins verdient gemacht.“